rächler vom Westerwald

ver achtseitigen Wochenbeilage forift für Drahtnadrichten: Mer Sachenburg. Fernruf 92r.72

mei

en, bie ind wer et verho

t unmi sheben b boben b is wit m trichtern Ctacke 100 D

lich ge ben bi

bienft.

d den au

nfalle, 2

denburg

rotag.

gs Don

chve

Fleifd b 311 20

r Ru

Litftabt.

Her

nde und

gung gein

Berger 1

t, Sachen

bach, face

allsten

felter Sm

titrafe.

om Welter

istein

kstralle

Orthopi

nerapie.

Doaus

arzt.

stenios.

eidende

inigunge

pin!

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigebet für Landwirtigiait. Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Ceideint an allen Berfragen Begugspreis: vierteljabrtich 1.80 D. monatiich 60 Big. (ohne Bringerlobn)

Sachenburg Mittwoch ben 30. August 1916.

Die fechstelpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bin., Die Rottamegeile 40 Big.

riegs - Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

gugust. 3m Somme- und Maas-Gebiet erhöbte eingleit des Feindes. Englische Angrisse swischen and Bosidres werden abgewiesen. — Unveränderte Dien. — In den Karpathen finden Zusammenitöhe ich rumänischen Vortruppen statt.

derung in der oberften Beeresleitung. findenburg Chef des Generalftabes. Cudendorff Generalquartiermeilter.

WTB Berlin, 29. Muguft (Amtlich) ist Rajeftat der Raifer hat durch Muerhochfte mierbre bom heutigen Zage ben Chef des Generals we Beldbeeres, General der Infanterie b. Fallen. meds anderweitiger Bermendung von Diefer

snef des Generalftabs des Geldheeres hat Geine w ben Generalfeldmarfcall b. Benedendorff und ben Generalleutnant v. Budendorff unter Befor. jum General ber Infanterie.

Grnennung des Generalfeldmarfchalls v. Sindenm Chef bes Generalftabs und feines treuen und Behilfen, bes Benerals v. Lubenborff, gum meifter wird nach ber übereinftimmenden Deir Blatter im gangen Bolte mit Freude und mit n begrüßt werben. "Ein wichtiger Schritt, por-jagt bab Berl. Tagebl., "ift geton, ein Schritt, unsere Feinde von unberechenbater Tragweite

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

de Raiser empfing am Dienstag ben Gründer und inden des Aufsichtsrats der "Deutschen Ozeans" Dr. Lohmann-Bremen und den Kapitän König mbels-U-Bootes "Deutschland" und sprach den feine große Freude und Anerkennung aus. Derr und Rapitan Ronig murben sur Tafel gegogen. a Jahrestag der Gründung des Generalgouverne-Barichau veranlagte ein kameradichaftlickes Zu-ien der Offiziere und Beamten des Stades des komperneurs in Barichau. Dabei hielt Generalur b. Befeler eine Anfprache, in ber er u. a. sir baben den Berjuch gemacht, durch eine gerechte, ih firenge und — wenn es nötig war — durchs Regierung erstens mal das Land davon zu übersdis es nicht mit einem faltberzigen Eroberer, wit einem fürsorgenden Hausvater zu tun habe, in baben wir vor allen Dingen versucht, dem Lande übriger Knechtschaft seine Nationalität zurückzugeben, wicht weine Ausgabe, jeht über das zu sprechen. nicht meine Aufgabe, jest über bas zu sprechen, bem Lande bier einmal werden foll. Wir wiffen ht einmal, was aus dem Kriege wird ber Rampf an allen Fronten, und ich darf fagen, et fic, Gott fei Dant und mit Gottes Silfe fo, r überall boffnungsfreudig hinsehen tonnen. Wir ber nicht auf beutschem Boben, aber auf beutschem aebet, das wir erobert haben und das wir jest mit Kedt in unferer Sand halten, und über das zu den einst später der Ausgang des Krieges uns ein und eine Bflicht geben wird.

Amtlich wird befanntgemacht, daß nach Eintritt bes Buftanbes mit Rumanien alle ftaatlichen Guthaben amerikandes mit Rumanien alle staatlichen Guthaben iniens beschlagnahmt sind. Den Banken und Großa werden unter Hinweis auf die Borschriften des iber den Belagerungszustand alle Zahlungen aus nen beruhenden Brivatguthaben rumanischer Staatsdriger und rumanischer Gesellschaften verboten. im und Großsemen haben die Höhe der Staatsgutam das Reichsschabaunt, der Brivatguthaben an Keichsamt des Innern binnen drei Lagen schriftlich

du einem Leitartifel äußert sich die sozialdemokratische imer Bost wie folgt über die sozialdemokratische inguahme zur Kriegserklärung Kumäniens: Die ubemokraten sahen das Kommen der Stunde voraus, in noch ein neuer Gegner dem Bunde der Entente im würde. Das ist jeht mit der Kriegserklärung weicheben und nun gilt es, alle Kraft dis aufs in sammeln und zu entfalten für die Seldsting des deutschen Bolkes.

Abisberigernmanifche Gefandte Belbiman in Berlin um Bejuch bes Fürsten Sobensollern, bes Brubers

des Königs von Rumanien, geweilt hatte. Es verlautet, die Rachricht von der Kriegserklärung Rumaniens habe im Schloß zu Sigmaringen wie ein Blit eingeschlagen und sowohl ben Fürsten wie ben Gesandten aufs bochte überrafcht. In großer Erregung suchen bie in Berlin befindlichen Rumanen das nur von einigen Schuplenten bewachte Gefandtichaftsgebande auf. Die Berliner Be-völkerung befummert sich nicht um die Borgange in der Bejandtichaft. Aus Kronftadt in Ungarn wird berichtet, daß ununterbrochener Buftrom von deutschen und ofterreichifch-ungarifchen Flüchtlingen aus Rumanien berricht.

Ofterreich-Ungarn.

* Der Wechsel im Ministerinm Des Innern murbe burch ein faiserliches Sandichreiben befannt, in dem der Kaiser bem Minister des Innern den von ihm erbetenen Urlaub gur Wieberberftellung feiner Gefundheit unter Enthebung von ber Führung ber Amtsgeichafte gewährt. Gleichzeitig betraut ber Kaifer für die Zeit dieser Beur-laubung den gegenwärtig im Ministerium des Innern in Berwendung stehenden Statthalter von Oberösterreich, Freiherrn von Sandl, mit der Leitung bes Minifteriums bes Innern.

Schweiz.

* Die Schweizer Regierung bat eine neue Erffärung ihrer ftrengen Reutralität abgegeben. Mus Anlag ber Kriegserflarung Italiens an Deutschland und bes Eintritts Rumaniens in den Krieg bat der Schweizerische Bundesraf feine früheren Rundgebungen über Sandhabung frittester Reutralität gegenüber den triegführenden Staaten bestätigt. Das politische Departement hat dies den auswärtigen Regierungen durch Bermittelung der Schweiserischen Gefandtichaften zur Kenntnis gebracht.

Nordamerika.

x Die Regierung der Bereinigten Staaten veröffentlicht ein Weistung über die Berhandlungen zwischen Amerika und England während des Krieges. Das Buch gibt Aufschluß über verschiedene Zwischenfälle, so über die Broteste gegen die Anwesenheit britischer Kreuzer an den amerikanischen Kusten. Die Bereinigten Staaten erklärten wiederhalt diese Anderwellung von Prigosischisten. wiederholt, dieje Ansammlung von Rriegsichiffen, die mit an ben Ruften tommenden Booten Berfebr unterhielten und sogar Kohlen in ameritanischen Safen einnahmen, fönnten Grund für einen ernsten Anstoß geben. England fand keinen Anlaß, irgend welche Antwort zu geben.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 29. Mug. Reichetangler von Bethmann Soll-meg ift ins Grobe Sauntquartier abgereift.

Wien, 29. Aug. Wie die "Neue Freie Breffe" erfährt, ersuchte die öfterreichisch-ungarische Regierung die hollandische Regierung. den Schut der diterreichisch-ungarischen Interessen in Rumanien zu übernehmen.

Budapeft, 29. Mug. Das rumaniiche Barlament wird auf Donnerstag oder Freitag einberufen. Es foll eine nationale Regierung aller Barteien gebildet werden.

Bern, 29. Aug. Der Bundestat bat der Ernennung bes neuen britischen Gefandten Sir Horace Rumbold an Stelle Sir Grant Duff augestimmt.

Daag, 29. Aug. Das Saager Korrespondensbureau meldet: Bon einer Mitteilung ber britiichen Regierung an die nieder-landische fiber die Bewaffnung englischer Kauffabrtei-ichtife ift bier an maßgebender Stelle nichts befannt.

Le Davre, 29. Aug. Baron Ebmond be Gaiffier d'Eftron, früherer beigiicher Gefandter in Agnoten und Rumanien, ift anm Gefandten in Baris ernannt worden, als Rachfolger bes Barons Guillaume, ber ben diplomatiichen Dienft verlagt.

Alte Rechnungen.

In dem großen Weltenbrand, der immer noch weiter um fich greift – als wollte das Blutmeer noch ein Meer gebaren! – icheinen alle alten Rechnungen beglichen werben gebären! — scheinen alle alten Rechnungen beglichen werden zu sollen, die während des letzten halben Jahrhunderts sich in der Geschichte der europäischen Bölfer aufgesammelt shaden. Bon diesem Gesichtspunkt aus mag man sich deließlich damit absinden, daß jeht wieder ein neuer Gläudier oder Schuldner auf den Blan getreten ist, um an er allgemeinen Ordnung der Berdältzisse teilzunehmen. Blumänien denkt dabei natürsich nur an ieine Forderungen; daß es auch passive Außenktände besitzt, deren Eintreidung dei dieser Gelegenheit in Frage kommt, macht ihm keinen Kumner. Aber wir wollen einmal abwarten, wie der Brozes verlausen wird. Bulver und Blei haben ihre eigenen Gesetz: eine wächserne Nase läßt sich ihnen jedenfalls nicht so leicht dreben wie diesem oder jenem Berstrags oder Böndnisparagraphen.

Das erste Nachbarreich, mit dem das junge rumänische

Das erste Nachborreich, mit dem das junge rumanische Staatsweien noch vor seiner endgültigen Beireiung von der türkischen Gerrichaft in Konstitt geriet, war Russand. Der kar hatte sich zwar die misitärische Hise der Walachen vor Blewna gern gefallen lassen, aber sein Dauf bestand dam nach überwundener Gefahr darin, daß er das rumanische Besarabien wieder seinen Grenzen augliederte. Fürst Karl durfte sich allerdings die Königskrone aufs Saud kappen und damit die volle Unabhängigkeit seines Landes seierlich verfünden, aber der russische Gewaltatt sollte doch als eine dauernde Warnung in seine weitere Das erfte Rachbarreich, mit bem bas junge rumanifche

Entwicklung bineinragen: ber mächtige Reußenzar steht in deiner Planke, gib acht, daß seine Gnade dir niemals entsogen wird! Nach den Rumänen erstarkten die Serben, die Busgaren, ein unabhängiges Reich neben dem andern wuchs auf dem beißen Boden des Bastans enwor, und selbst Rikolaus von Montenegro legte schließlich den Burpurmantel um seine hohen Schultern und stieg zur Würde einer leibhaftigen Majesiät enwor. Mit eifersüchtigen Nugen wachte eine Nation über der andern, daß in dem allgemeinen Borwärtshasten seine auf Kosten des Rachbarn sich zu weit außbreite, und wo die verschiedenen barn sich zu weit ausbreite, und wo die verschiedenen Stämme und Bekenntnisse durcheinander gemischt waren, da seierte wildester Haß seine blutigen Orgien. Bon allen diesen Gegensätzen wurde Rumanien noch verhältnissen mäßig am wenigsten berührt und es nutte seine Kräfte unter ber weisen Regierung des Königs Karol zur inneren Erstarfung des Landes. Dieser hielt es kaum der Mühe für wert, ernste Mahnahmen dagegen zu tressen, als sich unter den oberen Schichten seines Volles nach und nach eine Bewegung verbreitete mit dem Liel, die ungarländischen Kumänen dem "Mutterlande" näher zu bringen; in der festen Anlehnung an die Donaumonarchie fühlte er sich so sicher gegen ein gesahrdrohendes überhandnehmen dieser Bestrebungen, daß er sie gewähren ließ als ein unbedenkliches Spiel beichäftigungslofer Bolitifer. Bu seinen Ledaeiten wore wohl auch niewals wehr derzus feinen Lebzeiten mare mohl auch niemals mehr baraus geworden. Aber die geichaftstuchtige Diplomatie erft bes Brete und nachber bes Bierverbandes hat es portreff. Ind verstanden, diese garte Pflanze zu einem frästigen Baum emporzudüngen. Mit goldenen Rächichtslosigkeiten wurde wahrlich nicht gespart, und als erst der Weltfrieg im Gange war, da war die neue Richtung schon so erstartt, daß sie in der Regierung die — vorläusige — Richteinbaltung der mit den Mittelsmächten eingegangenen Berpflichtungen durchsette; ihr affener Bruch wurde einem späteren Beitraum vorbehalten. Seht soll diese Rechnung mit den Ungarn ausgetragen werden. Bon deren Seite gesehen zeigt sie mun freilich Werben. Bon deren Seite gesehen zeigt sie min freilich ein ganz anderes Gesicht: niemals hat Siebendürgen in der Geschäfte zu einer anderen als der ungarischen Krone gehört, man steht also hier vor einem unwerhüllten Raubübersall, für den es von keinem Standpunkt aus auch nur die geringsten Milberungsgründe gibt. Und seitdem die lingarn sich über den Ernst der transsilvanischen Absichten ihrer verehrlichen Rachbarn zur Rechten flar geworden waren rieden die Rungung für ihr Gesieht wie für ihr ihrer verehrlichen Nachbarn sur Rechten flar geworden waren, rückten die Rumanen für ihr Gefühl wie für ihr mationales Gesamtempfinden zum Range des Erzseindes auf. Sie dürsen daber eines heihen Empfanges im Lande der gesegneten Bußta gewiß sein.

Nicht minder innig sind die Beziehungen, die sie seit dem Bukarester Frieden mit den Bulgaren verbinden. Küble Nachdarschaft hat sich seither in glühenden Haber permandelt. In Sosia musten alle führenden Ranner

permandelt. In Sofia mußten alle führenden Manner, bag der Lag der Abrechnung über furs oder lang fommen nmite, und fie find nicht mußig geblieben. Bar Ferdinand fand gu rechter Beit ben rechten Entichluß, und die Gerben

fand zu rechter Zeit den rechten Entschluß, und die Serben haben sein scharfes Schwert dis zum Weißbluten zu spüren bekommen. Die Rumänen haben sich dis heute ausgespart, um erst einmal als "neutraler" Staat sich mit Gold und anderen nahrhasten Sästen vollzusaugen. Mun wird auch diese Rechnung beglichen werden ...
Wir gehen schweren Wochen entgegen. In noch höherem Grade als disher schon werden alle Kräste angespannt werden müssen, um die militärischen Aufgaben zu bewältigen, die uns abermals erwachsen sind. Wir müssen sie gründlich lösen, wenn nicht an Stelle der alten wieder neue Rechnungen zurückbleiben sollen, die uns auch nach dem Kriege nicht mehr zur Kube kommen lassen. Alls "selbstmörderisch" ist der schmäbliche Berrat Rumäniens mit Recht bezeichnet worden. Unsere Kräste werden hinreichen, um im Berein mit unseren Bundesgenossen dieses Wort im vollen Umsang zur Wahrheit zu machen.

Der Krieg.

Noch immer setten unsere Feinde ihre Angrisse an der Somme und Maas fort und opfern neue ungezählte Hefa-tomben bei dem vergeblichen Bersuch, die deutsche Front

Starke englische Angriffe blutig gescheitert. Grofies Sauptquartier, 29. Auguft.

Beftlicher Rriegeschauplas.

In vielen Abschnitten ber Front machte fich eine er-höhte Feuertätigkeit bes Feindes bemerkbar. Im Somme-und Maas-Gebiet nahm der Artilleriefampf wieder große

Rordlich ber Comme wiederholten fich bie mit erheb. lichen Rraften unternommenen englifden Angriffe gwifden Thiepval und Bogieres. Gie find blutig gefcheitert.

Bum Teil führten sie zum Nahkampf, der nördlich von Ovillers mit Erbitterung fortgesett wird. Mehrere Dandsgranatenangriffe wurden am Delville-Wald und südöstlich von Guillemont abgewiesen. Rechts der Maas griffen die Franzosen zwischen dem Wert Thiaumont und Fleurn,

sowie im Berg-Balbe an. Im Veuer der Artillerie, der Infanterie und Maschinengewehre brachen die Angrifisswellen gusammen. — Schwachere seindliche Boritose sud-lich und suddittlich von St. Mibiel blieben ohne Erfolg. — Drei feindliche Flugseuge find im Luftsampf abgeichoffen, und swar eins südlich pon Arras, swei bei Bapanme. Ein viertes fiel billich pon St. Quentin unversehrt in unfere Sand.

Ditlicher Kriegeschauplas.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. — An einzelnen Stellen war die Feuertätigkeit etwas lebhafter. Weitlich des Stochod bet Rudta Czerwicze kam es zu Infanteriekämpken; nördlich des Onjestr wurden bei Abwehr schwacher rufflicher Angriffe über 100 Gefangene gemacht. — In den Karpathen fanden Busammentidse mit russischer Bortruppen statt. — Bei Burfstyn (an der Gnila Lipa) wurde ein russisches Flugseug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Balfan-Rriegeichanplat.

Reine Ereigniffe pon besonderer Bebeuting. Oberfte Beeresteitung. Umtlich durch das 23.2.8.

Ofterreichtsch-ungarischer Deeresbericht.

Umtlich wird perlautbart: Bien, 29. Muguft

Oftlicher Kriegsschauplat.

Der Donaumonitor "Almos" zerstörte durch Fener bei Turnu-Severin mehrere militärische Anlagen. — An allen Abergängen der 600 Kilometer langen ungarlichrumänischen Grenzgedirge sind unsere Grenzsicherungstruppen ins Gesecht gekommen. Der Feind holte sich, wo er auf unsere Bataillone stieß, blutige Köpse, namentlich nordöstlich von Orsova, dei Betrosenn, im Gediete des Boeroestoronn (rote Turm)-Pasies, auf den Höhen südlich von Brasso, auf denn die Kegiment Kr. 82 heimischen Boden verteidigte, und im Gnergyo Gedirge. Rur das weite Ausholen starfer rumänischer Umfassungskolomen vermochte unsere porrumanifcher Umfaffungsfolonnen vermochte unfere vorgeschobenen Abteilungen zu veranlaffen, rudwarts ange-legte und planmäßig sugewiesene Stellungen su besiehen.

In der Butowina und in den galigifden Rarpathen feine befonderen Ereigniffe. Bei ben geftern gemelbeten Kämpfen nördlich von Mariampol wurden über 100 Mann und ein Maschinengewehr eingebracht. — Südlich von Bborow pereitelten unsere Truppen russische Annaherungs-

verfuche burch Wegenstoß Seeresfront bes Generalfelbmarichalle v. Sinbenburg. Bei Gelmow brach ein ruffifcher Ungriff in unferem Artilleriefeuer gufammen! - Bet Bubta Czermifgege tam es gu Infanteriefampfen.

Stalienischer Rriegeschauplas.

Die Tätigkeit des Feindes ift in mehreren Frontabidnitten lebhafter geworben. - Unfere Stellungen auf ben Faffaner Allpen fteben unter anbauernbem ftarten Geschützfeuer. Angriffe gegen die Cauriol-Scharte und die Eima di Eece wurden abgeschlagen; der Cauriol Gipfel fiel nach hartnäckigem Rampf in Feindeshand. An der Dolomitenfront scheiterten mehrere Borstöße der Italiener gegen unsere Rufreddo Stellungen. Im Bloeden Uhichmitt und an der füstenländischen Frontswischen dem Col Santo und Rova Bas versuchte feindswischen Aufmetzen liche Infanterie an mehreren Stellen mit fraftiger Artillerie-Unterstützung vorzugeben. Diese Bersuche wurden überall pereitelt.

Gudöftlicher Rriegeschauplag.

Unfere Donau-Flottille ichof die Betroleum-Raffinerie bei Giurgiu in Brand.

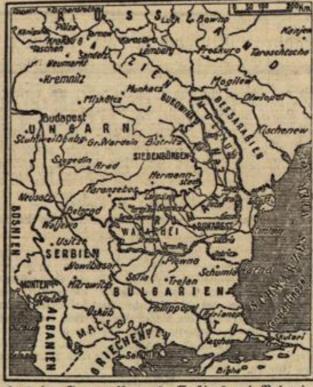
Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes D. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Schwere enffifche Dieberlage am Onjeftr.

Die Ruffen baben bei ihrem Borftog in Oftgaligien swifthen Mariampol (nordlich bes Dnjeftr) und horoganta eine ichwere Riederlage erlitten. Es gelang anfangs ben immer von neuem wiederholten Sturmangriffen großer Massen an einigen Stellen bis in die vorderen deutschöfterreichischen Schubengraben einzubringen, nachbem fie burch bas morberifche Sperrfeuer eine erichredliche Bahl pon Gefallenen und Bermundeten eingebüßt hatten. Gegenangriffe marfen die Ruffen aber fofort binaus. Startere ruffifche Abteilungen murben babei abgefdnitten und gefangengenommen.

Der neue Kriegsschauplatz.

Mit Rumaniens Einbezug in das europäische Kriegs-theater rundet fich der Schauplat um das Schwarze Weer



und an den Grensen Ungarns, Serbiens und Bulgariens nun Böllig ab. Rumanien hat einen Flächeninhalt von 187 902 Quadratfilometer.

Die ersten Grenzkämpfe mit Rumänien.

Beinbliche Aberfalle pollig geicheitert.

Eine Biertelftunde nach Aberreichung ber rumanischen Rriegserflarung in Bien überfielen ftarfere rumanifde Streitfrafte bie öfterreichifd-ungarifden Grengwachen in Siebenburgen. Die Borftoge erfolgten gegen ben Roten-turmpaß, ben Torgburger Bag und ben Tomospag. Sie richteten fich im allgemeinen gegen die Linie Kronftadt (Braffo) - Bermamftadt (Ragy-Saeben). Diefe beiden (Brasso) — Dermannstadt (Ragy-Szeben). Diese beiden wichtigsten siebenbürgischen Städte liegen dicht an der Grenze. Aber den Rotenturmpaß, der mit 360 Metern döhe der niedrigste der Bässe über die Transsploanischen Alpen ist, führt die Eisenbahn nach hermannstadt. Durch den Tomospaß führt die Eisenbahn Budapest-Bredeal-Busarest, auf rumänischer Seite bestindet sich unmittelbar südlich der Grenze der Ort Sinaia, wo das bekannte rumänische Königsschloß liegt. Der Torzeburger Rask liegt 15 Kilometer westlich und mirk von der burger Bag liegt 15 Rilometer weitlich und wird von der Strafe Rronftadt-Rampulunt durchichnitten. Der rumanische Aberfall, der den Angreifern durch Aberraichung die wichtigsten tattischen Buntte in die Sand spielen sollte, ist an der Bachsamfeit der Ofterreicher gescheitert. An der Grenze Stebenburgens wurden rumanische Gefangene eingebracht - to tounte der Deutsche Bettet

Berachtung finden. Bir haben in ben vern

Ein Armeebefehl bes Ergherzoge Bei In einem nach ber Kriegserflarung laffenen Urmeebefehl bes öfterreichifch-ur tommandierenden Erzberzogs Friedrich beiei Reibe unferer Gegner ift ein neuer Gelnb das Königreich Rumanien. Guer ehrlicher wird für diesen räuberischen Aberfall das rich

Verfenkung eines englischen Bilfeler (Mmtlid.) WTB., Berlin, 22

manche ichwere Stunde überwunden, wir werben neuen Straug in Ehren burchtampfen.

Mm 24. Auguft bat eines unferer Unterfeebant nordlichen Rordice einen englifchen Bilfotrenter Es handelt fich offenbar um den von anilifcher Seite als gesunken gemelbeten Bilistie of Albann".

Deutsche Uchtung bor bem Bolterrede

Nach einer Bekanntmachung der danis posidirektion teilte die schwedische Bostverwalt die danische Bost des schwedischen Bostvann der am 29. Juli auf der Reise Stockdomeinem beutschen Kriegsschiff aufgebracht wurde. Deutschland uneröffnet surückgekommen und nach weitergesandt worden sei. Die Baketpost des Danwsers "Bidar", der auf der Reise Rope Raumo aufgebracht und nach Hamburg geführist ebenfalls von der wieder hier eingetroffen England weitergefandt worden. — So achten die "himnen" das Bolferrecht. Sat man von den E die für "Recht und Freiheit fampfen", je gebo pon Schiffen genommene Bost ungeöffnet sur hätten ?

Kleine Kriegspoft.

Rotterdam, 29. Aug. Ein hier eingelaufener 200 19 Mann der Besatung des norwegischen Den "Rentaria" an Bord, der von Christiania nach Beitwegs in der Rordsee auf eine Mine gestoben gegangen mar.

London, 29. Mug. Der griechische Dampier 3 purbe am 25. Muguit im Mittelmeer verlente fatung murbe gerettet.

Von freund und feind

Allerlei Drabt. und Rorrefponbeng . Delbe Amerikanische Ansichten über die Schuld am Remport, 22

Mit großem Intereffe unterbalt fich surgeit bi tonische Breffe über bie Frage nach ben ein Schulbigen fur ben Ausbruch bes Krieges. babet von ber Erflarung Raifer Bilbelme a ben Krieg nicht hervorgerufen und beneide be nicht, der die Berantwortung dafür auf dem truge. Ein Teil der Bresse mätelt an diesen berum, mährend andere, namentlich die wilsensche Gearstolätter, energisch für die Wahrheit der in Erflärung eintreten.

Remport American" fchreibt, für bas im aufblühende Deutschland konnte der Kaiser unmi Krieg wünschen. Das müsse der gesunde Mensche einsehen. Das Blatt sieht die Hauptschuldigen, si Gren sehr mistraut, in Rußland und Japon allen Treibereien hätten sie als finstere und in wisenlose Despotien gestanden, die den Krieg a Sie hatten durch die wechselseitige Beriore zivilisserten freien europäischen Staaten alles gewinnen. Bur rechten Beit wollten sie die Pa Freundsichaft für die Alliierten ablegen und B Bundnis ichließen aur Eroberung und Berteilung

Der Doppelgänger.

Roman von S. Sill.

Rachbrud verboten.

perihal - Dein filfes Beib!" flang es jauchgend burch bas Bimmer. Dit feinen Armen hielt er fie umfchlungen, als wollte er fie nie wieder laffen, und wahrend feine Lippen Borte bodifter Gladfeligleit ftammelten, bededte er ihr Geficht mit heißen Riffen.

Der große Deteftib, in beffen Leben Die Liebe teine Rolle gefpielt hatte, war boch ber richtigen Anficht, bag bas, was nich bie beiben nun gu fagen hatten, feine Beugen vertrug, Deshalb trug er Sorge bafüt, ging bann in bas Zimmer hinduf, bas er für die junge Frau und fich genommen, und wartete geduldig Biertelfiunde um Biertelftunde auf bas Ericheinen ber Biederbereinten.

39. Rapitel.

MIS die drei bann bei einem Glafe Wein beifammen jagen, klärte sich auch das auf, was disher dunkel und rätselhaft gewesen war. Die Gatten sagen Sand in Sand, während der Deteltiv dem aufmerksam lauschen Burkhard, erzählte, was sich im Lause des lehten Tages zugetragen. Bon dem Wirte hatte ich ersahren, daß Sie zwar in der

Baftftube geweien feien, dam aber fortgegangen waren. 3ch machte mich nun auf die Guche; aber da Gie, wie Gie fagen, bei den Amerikanern fagen, mußte fie naturlich ergebnisto?

Rachdem ich die Rlippen abgestreift hatte, fehrte ich in das Sotel gurud, wo 3hre Gattin auf mich wartete. Bald nachher

jorichungen wieder aufnehmen gu tonnen. 3ch wollte Die gnadige Frau gmar liberreden, mit Aulide nach der Stadt jurildgutehren, aber Ihre tapfere Gattin wollte davon nichts wiffen. Gie erflarte, nicht eber bom Blabe zu weichen, als bis wir Gie gefunden hatten."

hertha brohte ihm wegen femer Indistretion icherzend mit bem Finger, errotete aber bis in die Stirn hinauf. Wolfgang brudte fie gartlich au fich und fuste fie, unbefummert um bie Begenwart bes anderen, ber ein flein wenig wehmittig

ladelte. Die Biebe ber beiden brachte ihm mohl gum Be-

wußtsein, was er selbst hatte entbehren miljen. Das Beitere ift dann raich ergahlt," suhr er fort. Bir sagen in ziemlich troftloser Stimmung hier oben, als ich plöglich unten im Dans ein Larmen hörte. Wir unterschieden, als wir die Tur öffneten, Ihre Stimme - und mas bann folgte, miffen Gie ja felbft. Burthardt nidte.

"Ja, das weiß ich. Und ich glaube, es war für uns alle sehr gut, daß Du famst, hertha — ich hatte mich nicht mehr recht in der Gewalt und weiß nicht, was hatte geicheben tonnen. — Run, denten wie nicht mehr daran. Wir muffen jest überlegen, was weiter gu tun ift.

"Ich glaube, der Beg, den wir geben milfen, ift uns ziemlich flar vorgezeichnet," erwiderte der Detettiv. "Bir werden diese Racht hier bleiben muffen. Morgen fruh tommen die Bolizisten, die Kulide benachrichtigt. Wir werden ihnen bann die gange Geschichte mitteilen muffen - Das lagt fich nicht mehr bermeiden. Aber ich werde dafür forgen, daß die Sache ohne Auffeben erledigt wird. Gie brauchen in Diefer Begiehung teine übertriebenen Beforgniffe gu begen, gnabige

hertha folang ihren Urm um Bolfgangs Raden und füßte ihn gartlich.

"Bas frage ich noch danach, nun ich Dich wieder habe!" flufterte fie ihm mit leuchtenden Mugen gu. Richts - nichts foll uns unfer Glud noch truben!

"Mein Lieb!" erwiderte er innig. "Ja, erst heute, da alle Unwahrheiten und Geheimniffe zwischen uns aufgehoben sind, ift unser wahrer hochzeitstag."

Gie nidte traumerijd. "Bie schön wird die Hochzeitsreise werden, nun alle Gefahr vorüber ist. Was branchen wir da nach dem Gerede
der Leute zu fragen? — Ich werde die Jacht kausen, und
so bald als möglich verlassen wir dieses Land, in dem wir
so viel Häsliches erlebt haben. Dann beginnen wir eine herrliche Fahrt; wir werden Randow und seine Verfolger vergessen, wie man einen unangenehmen Traum vergist, und werden ganz glüdlich sein. — Die treulose Marie schiefen wir nach Deutschland zurud; an ihrer Stelle holen wir und Helene, die arme Schwester des wackeren Bolters."

Und wieder neigte sich Burthardt zu seinem Beibe, um innig den Mund zu fissen, der nur dazu geschaffen schien, anderen Freude und Glüd zu verkünden. —

Bunte Zeitung.

Der Raifer und der Meidistangler ale Der Kaiser und der Reichskanzler als arbeiter. Richt mur der Kaiser, sondern auch der kanzler hat anläslich eines Aufenthaltes in Schlied als Erntearbeiter betätigt. Bon der hübschen Sin der Köln. Bolksitg, folgende Schilderung zur zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags. Phunteres von die kosibaren Ahrengarben auf bereitstehende Blöhlich ruben alle Hande, Stille tritt ein, alle stiegen vom Kapse, Staumen ergreift alle: der kommt! Er ist schon da, sieht den Rock mit hen Kommt! Er ist schon da, sieht den Rock mit hen Kommt! Derndsärmeln beginnt des Deutlichen Bestehrennt mit Hand anzulegen an die Feld Oberhaupt mit Sand angulegen an bie Derhaupt mit Hand anzulegen an die sten Dem Kaiser tum es seine Begleiter, sobe dem Offiziere nach. "Siehst du da nicht auch Neichstanzler bet der Feldarbeit?"— "Bahrdi ist's." Bon der Stirne heiß, rinnen muß der bei solcher Arbeit. Aberrascht schaut daß zuschauend wie der Kaiser den von der Stirne persenden mit dem hemdarmel ein übers andere Mal abmiss in brennender Sonnenhise mit der Garbengabei vollzuschen menn auch mit ausgestreisten dembis vollzuladen, wenn auch mit aufgestreiften hemdi-macht schwizen und — Durst. Und so haben wir das schöne Bild: der Kaiser sist mitten in seinen treu ergebenen oberschlesischen Bolt, auf das er sch lassen fann, sist auf einem Feldrain und trinkt aus a gewöhnlichen Kruge frisches Station gewöhnlichen Rruge frifches Baffer.

e Weichaft ift Weichaft. Bu welch rettungele frrungen die Geichaftsmoral Americas führt bom Rlage einer Filmgefellichaft gegen ben frei ichaft hatte einen neuen Rriegefilm mit vielen fi ftellen laffen. Ford hatte gegen die Borfibrung Films mit Erfolg gewirft, weshalb die Filmgen gegen ihn eine Schabenerfahtlage anstrengte, lieb die Berhaltniffe drüben liegen, wird sie wahrschein dieser Plage Erfolg baben diefer Rlage Erfolg haben.

Seinweihung des Heldenfriedhofs Zemendele. Beisein hoher deutscher und österreichilder Diffend die Einweihung des beutschen Delbenfried. Semendria statt. In diesem Friedhose ruben 474 beiben, hessen und Brandenburger, sowie mehrer treichilche serbische und russische Leiner reichifche, ferbifche und ruffiiche Rrieger,

Gude

n den te die n testaufte tere Ex

o Br porbel dieier

namen ben bie sie ram
ans su b
ahrend a
rebten
a nabeite
ab Pei
nit ber
berigfeit
Bochen
a Ronar

erleibung der Baltan-Königreiche in mungand, ide, französische und italienische Bevöllerung von der Kriegsschuld der Deutschen nicht erstauntlich, da ja nüchternes Urteil Lindoren von ihnen nicht erwartet werden Amerikaner glänbig folche ungehenerliche Auns der Tatiachen als bare Munge anin ber Eat erstaunlich.

atung por dem ftarken Deutschland.

6 Griebel 9 Rumin 11 Ingurian heist da feind arbeit 5 richtiger 12 richtiger 13 richtiger 15 richtiger 15 richtiger 16 richtiger 16 richtiger 17 richtiger 18 richtiger 18

ilfakro

lin, 29. 8

terfeebron freujer be

ilistrant

Bleerrege

olm-M

ind name in incit des in incit des i

iden Dan nach Bilba

etlente

eind.

18 - Melb

huld am

rt, 29.

Burgeit &

ben e

Ims a

uf dem n diesen willious

bas im

fer ummi Menide Idigen, a

Japon und di Krieg m Beriton

Berteilung

ler ale

ng su: nteres Bo ftebende

eutiden

bie Ti

bie grandische Gerrant auch in Bahrhaffa und in Bahrhaffa und in Bahrhaffa und in Bahrhaffa und in Gemban aben wir wie in seinen das er fich trinft und in keinen das er fich trinft und in keinen das er fich trinft und in keinen und in keine

trintt auf t

bet, bein

Die Simme orfibrum e Filmpre-ngte. Unt

ben 474 be mehrere

Gried.

Bern, 29. Muguft.

essienifche Breffe ift mit Ausnahme meniger mernd in einem an altoholische Hochspannung guftand, daß man ihre Ergüsse taum semals n Auftand, das man ihre Ergüne kaum jemals eraleien kann. Um so mehr fällt es auf, wenn unter Kriegswahnsinn leidenden Blätter einen ablid hat. Das muß dem "Bopolo d'Italia" denn es schreidt: Deutschland ist nicht entide meisten hartnädig glauben wollen. Es ist deutsellen, damit die Italiener ihre Derzen für Opier stählen. Deutschland ist noch stark, en sind jogar bester gusgerüstet als im Aufora in find fogar beffer ausgeruftet als im Anfang Bir muffen den Feind in richtiger ber nicht befiegt, pielmehr in ber Lage perzweiselten Beitpunkt, bis zu den Babnen if Tod und Leben sich zu verteidigen.

nelland beugt fich britifcher Gewalt. Machen, 29. August.

Jame Geftalt bat bas Albtommen swiften ber Geftalt hat das Absommen swischen ber midden Fischereivereinigung und der englischen über seringsfang. Deutschland soll beimt 20 Brosent erbalten. Aber auch diese nicht, an nicht su angemessenen Breisen. Das zeigt sich dei näberem Studium des Absommens, über das Wall* näbere Aufschlässe gibt. Holland erhält Wosent, die übrigen 60 Brozent sind den nordehalten. Die britische Regierung zahlt aber auf bieser 60 Brozent den niederländischen Verfrachtern in beitet Deutschland 60 Schilling für das umerika 40 Schilling, so erhält letzteres den da die 30 Schilling von der britischen Regierung auf 70 Schilling bringen. Vietet Deutschland da die 80 Schilling beingen. Bietet Deutschland auf 70 Schilling bringen. Bietet Deutschland Schilling und Amerika 40 Schilling, so geht der Fisch utschland, falls noch keine 20% des gesamten ach diesem Lande verkauft sind. Die zugezählten ming bat der Empfänger in britischer Kriegsanleihe m. Ob man sich in Deutschland bei diesem voll-und einseitig auf englische Interessen zugeschnittenen men zufrieden geben wird?

inien - das schmachbedeckte Land.

Wien, 29. Auguft.

ben biefigen maßgebenden Areifen befteht nicht bie Die rumaniiche Ariegeerflarung burch eine amtliche

dend asso unsere amtlichen Kreise Rumanien mit erden Schweigen begegneten, sindet das der Respansestehende "Fremdenblatt" Worte, die wie Fußdenbleibende "Fremdenblatt" Worte, die wie Fußdenbliebe wirken. Das Blatt leitet den mit dem Hinweiß ein, daß Rumanien selbst Italien mit dem Hinweiß ein, daß Rumanien selbst Italien rigkeit übertrossen habe. Italien habe wenigstens Wohl von der Kriegserklärung den Bündnisvertrag Konarchie außer Kraft gesent. Rumanien aber Sonntag Abend 9 Uhr der Berbündete der die und hob den Bündnisvertrag einsach durch ierserklärung auf. Dieser unvermittelte Sprung indnis in den Krieg stehe in der Geschichte einzig Blatt fährt fort: s su beantworten. Blatt fabrt fort:

under in den Krieg tiehe in der Gelatütze einzig is Blatt fährt fort:

minien dat alle Rückichten, die Anständigkeit, Selbstand Sittlichkeit erfordern, mit Vühen getreten und ist
and Sittlichkeit erfordern, mit Vühen getreten und ist
ischte das nicht für möglich gehalten! — auf eine noch
eine gelunken, als selbsi Italien. Es ist einleuchtend,
einen der italienischen Kriegserklärung an Deutschland
en minänlichen Kriegserklärung an Osterreich-Ungarn
wer Zusammendang besteht, und das das gemeinsame
en der deiben Berräter das Ergednis eines Komplottes
Bie die Olife Italiens im vorigen Jahre Osterreichist and Deutschlands Siegeszug im Osten nicht aufzuenmochte, wie trot des Eidbruches des Königs Bistor
in die Besteiung Volens von der russischen Derrichaft
incidert wurde, so wird auch der heimtückliche und
biedige überfall Kumäniens nicht imstande sein, die Wage
wes zu unseren Unganzien emporschnellen zu lassen,
weden sin kreubruch und Berrat ebensowenig zum
ind Borteil gereichen wie Italien. Die rumänischen
den nicht Kreubruch und Berrat ebensowenig zum
ind Borteil gereichen wie Italien. Die rumänischen
den des furchtbaren Unbelis, das sie über diese
diedworen. Wit ergrimmtem Gemüt und gerechtem
der auch mit Itabe und Zuversicht treten wir in
neten, uns ausgezwungenen Kampf ein, seis entand diesen verräterischen Bundesgenossen nieder-

bie "Biener Allg. Beitung" schreibt: Die rumdEtaatsmänner durften sich darauf berusen, daß
ein mit dem Dreibund verbunden war, und daß
ein Abfall Italiens auch die Berpflichtung Ruei aushörte. Dem gegenüber muß festgestellt werden,
ein Dreibund mit unserer Allianz mit Rumänien gar
in beitand, da unser Bündnis schon vor der Allianz
laten bestand.

Bratianne Senchelei

m en grelles Licht geftellt burch ben Umftanb, bag m tatsächlich noch bis zum letzten Sonntag Ofter-aums Berbundeter war. Der Bundnisvertrag, aman fich von Kriegsbeginn bis jetzt herumdrückte, ent durch die Ariegserflarung aufgehoben. In der bie fiebt biefer unvermittelte Sprung vom Bundnis the lieht dieser unvermittelte Sprung vom Bündnis ang einzig da. Noch anläglich der Anfündigung kamates in Butareit geißelten die Sprachrohre der unden Regierung das Treiben Filipescus und Take mit Entrüfung und Hohn. Noch am Sonntag wöhng der rumänische Ministerpräsident Bratianu üntrickisch-ungarischen Gesandten Grafen Czernin mick, er könne, wolle und werde die Neutraliät indalten, und der Krourat, der nachmittags statische dies beweisen. Mittlerweise war jedoch das delches die Kriegserkärung enthielt und mit weindigen Fertigung des Ministers des Außern wortelben war, bereits im Besite des rumänischen in Wien. Am 26. August vormittags was Esernin vom Könia Ferdinand empfanzen.

der dem Gesandten erffarte, er wolle teinen Rrieg und hoffe, der Kronrat werbe fich im Sinne der Aufrechterhal-tung der Rentratität enticheiden.

König ferdinands Stellung.

Aber die Gründe, die König Ferdinand von Rumänien bewogen haben, seinen ursprünglichen Standpunkt aufauseben, herricht noch geheinmisvolles Dunkel. Jedenfalls ist die Schwenkung des Königs nach seinen vorher mehr wie einmal gegebenen Erklärungen unverständlich.

Wie den öfterreichijch-ungarifden empfing ber Ronig furs bor bem Rronrat auch ben bentiden Gefandten, herrn bon bem Budiche-Dabbenhaufen und gab bie befeimmte Berficherung ab, daß er niemals feine Buftimmung gur Kriegserflärung Rumaniens an Die Mittelmachte geben würde. Er beutete fogar an, bağ er eher auf feine Arone vergiditen würbe.

Was nun eigentlich vorgegangen ist, um dieses königliche Bort umzustoßen, weiß man dieses inicht, zumal
alle telegraphischen Berbindungen mit Rumänien seit der Kriegserklärung unterdunden sind. Aufklärung ist möglicherweise dei der Rückfehr der Gesandten Osterreichlingarns und Deutschlands zu erwarten. König Ferdinand,
der Rachfolger seines Oheims, Karl von Hohenzollern,
stimmte diesem im Herbst 1914 völlig dei. Dieser erste
König von Rumänien gab seierlich kund, er werde eher
seine Krone niederlegen, als den Mittelmächten seindlich
gegenübertreten. Der damalige Thronsolger hielt es für
richtig, du gleicher Beit die Offentlichkeit wissen zu lassen,
daß auch er auf den Thron verzichten würde, wenn sein
Oheim sich genötigt sähe, sein Wort wahr zu machen.
Wer swang seht den König, trot alledem auf die andere
Seite zu treten? Seite au treten?

Der Ginfluft der Ronigin.

In ber Ropenhagener "Berlingste Tidenbe" mird bie Rriegserflarung Rumaniens an Ofterreich - Ungarn ein Sieg ber rumanifchen Ronigin und ihrer Bolitit genannt. Efftrabladet" fagt, alles beute barauf bin, bag bie Alliierten auf Rumanien einen ftarten Drud ausgeub' baben, um es su veranlaffen, jest ichon eine Entideibung su fallen. Königin Maria ift bie Tochter bes verstorbenen Bergogs Alfred von Sachien-Roburg, eines englischen Bringen, und ber ruffifchen Groffürftin Maria.

Bas man Rumanien zufagte.

Man ist es vom Bierverband gewöhnt, daß, wo seine Gewaltmittel nicht ausreichen, er reichlich mit Bersprechungen zu arbeiten weiß. So ist auch Rumänien durch in Aussicht gestellte große Beute für den Perrat gewonnen worden. Nach Meldungen aus Bukarest bat man ben Rumanen gang Siebenburgen, Gubungarn unb, man den Rumanen ganz Siebenburgen, Südungarn und, soweit es von Rumänen bewohnt ist, auch die Bukowina mit Czernowitz versprochen. Benn Rumänien auch gegen Bulgarien in Aftion treten müsse, kann es mit dem Gebiete zwischen Rustichuk und der Warna seine Grenzen verbessern. Diese Gediete soll Rumänien auch ohne eine Eroberung mit den Wassen erhalten. Wie der Vierbend diese Bersprechungen wahr machen will, kt sein Geheimnis, Rumänien dürste bald schwer über die Lösung nachzusinnen baben. Im neutralen Auskand scheint man nachzufinnen haben. Im neutralen Ausland icheint man nicht io febr auf die Erfüllungen der rumanischen Soffnungen su brennen, wie Bratiamu und die übrigen Drahtzieher in Bufarest. So schreibt die "Bürcher Bost": "Es hat schon einmal ein Staat, bessen militärische Krast stärker ist als diesenige Rrieg ber Rrieg entschieben mare. Die Erfahrungen maren bitter. Heute noch fampft Italien um militärische Punkte, die sehr von dem Ziele entfernt sind, die das gesteigerte Großmachtsempfinden diese Staates sich gesteckt hat: In dem blutigen Spiel, das Rumänien nach zwei Iahren des Schwankens beginnt, setzt es alles ein, seine staatliche Existenz und seine Zukunft. Der Einsat ist hoch, die Gewinnchancen sind fragwürdig."

Gine beutiche balbamtliche Erflärung

in der Rordd. Allg. Stg. verbreitet fich über die Borgeichichte der rumanischen Kriegsertlarung und fommt su folgendem Schluß:

Der Raiferlichen Regierung find bie Berhandlungen, bie herr Bratianu mit ben Bertretern ber Ententemachte führte, nicht unbefannt geblieben. Sie bat nicht unterlaffen, Seine Majeftat ben Konig und bie nicht vollständig in ben Bannfreis der Entente geratenen rumanifden Bolititer immer wieder auf das gefährliche und unaufrichtige Treiben bes Bergebens. rumanifchen Ministerprafibenten bingumeifen. Rumanien ift ben Spuren Italiens gefolgt. Bir geben ber zwerfichtlichen Erwartung Ausbrud, bag fein Berrat ebensowenig bie erhofften Fruchte zeitigen wird, wie es Italien nach beinah anberthalbjähriger Rriegsbauer gelungen ift, ben Lohn für feinen Treubruch gu finden.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 31. Anguft.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang 610 | Mondaufgang 710 | Monduntergang

Bom Beltfrieg 1914/15.

31. 8. 1914. Die französische Festung Montmedy und das Fort Los Appelles werden genommen. — Untergang des beutschen Silfstreuzers "Kaiser Wilhelm der Große". — Niederlagen der Franzosen bei Combles und St. Quentin. — 1915. Siegreiche Gesechte bei Grodno und am Muchawiece Michaelt Abichnitt.

1688 Englischer Dichter John Bunpan gest. — 1811 Frango-fischer Dichter und Literarhistorifer Théophile Gautier geb. fischer Dichter und Literarhistorifer Théophile Gantier geb. —
1821 Ratursorscher Dermann v. Delmholt geb. — 1830 Komponist Edmund Kreischmer geb. — 1845 Schriftsteller Deinrich Ebler v. Boschinger geb. — 1864 Sozialist Ferdinand Lassalle gest. —
1867 Französischer Dichter Charles Baubelaire gest. — 1870
31. Aug. u. 1. Sopt.) Schlacht bei Rossseville: Manteussel verhindert den Durchbruch der in Metz eingeschlossenen franz. Rheinsarmee unter Bazaine. — 1880 Wilhelmina, Königin der Rieberlande geb. — 1883 Schriststeller Levin Schüding gest.

Drotzulagen! Mit Freude vernimmt man, daß die vorzügliche Ernte dieses Jahres gestattet, eine nicht unerhebliche Berbesserung der Brotversorgung der Bewölferung vorzunehmen. Die bisberigen Arbeiter Brotsulagen, die in den beiden letzten Monaten des alten Erntejahres hauptsächlich wegen des Kartosselmangels als Sondersulagen aemabrt wurden. iollen sortab dauernd

gegeben werden. Außerdem soll allen jugendlichen Bersionen swischen 12 und 17 Jahren vom 1. Oktober ab eine Bulage von 50 Gramm Mehl für den Tag gewährt werden. In der Bemessung der Brotration surzeit noch weiterzugeben, war nicht möglich. Es muß vor allen Dingen vermieden werden, daß etwa später, wenn die endgültige Bestandsaufnahme irgendwie geringere Quantitäten ergeben sollte, eine nachträgliche Sexabsehung stattfinden müßte, wie sie leider im Dezember vorigen Jahres hat eintreten müssen. Der Preis des Brotgetreides bleibt derselbe. Ebenso werden die Mehlpreise der Reichögetreides derfelbe. Ebenso werden die Mehlpreise der Reichsgetreide-stelle teine Erhöhung ersahren; ja, es ist möglich gewesen, den Preis für Roggenmehl vom 1. August ab um eine Mart für den Doppelgentner herabgujeben. Cobaun hat die Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle es möglich gemacht, den Breis für Weizengrieß ans den von ihr belieferten Grießmühlen und apar den Kleinhandelspreis, von 45 Pjennig auf 28 Pfennig für das Pjund herabzu-jehen. Auch die Berhandlungen im Kriegsernabrungsamt wegen vermehrter Herstellung und Berbilligung von Suppenstoffen, Graupen, Grüze, Haferstoden, sind soweit gesördert, daß auch in dieser Hinsicht eine baldige Beilerung der Bersorgung zu erwarten ist. Die Berdissung und vermehrte Bereitstellung dieser Suppenstoffe, die sich ja erfreulicherweise hat durchführen lassen, entspricht vielsfach geäußerten Bünschen aus der Bevolkerung und ist bei der umgerweihlichen Kunnpheit an Fetten von erheblicher der unvermeiblichen Knappheit an Fetten von erheblicher Bedeutung für die Ernährung. Alles in allem tann so-nach gehofft werden, daß die Bersorgung der Bevölterung mit Brot, Mehl. Grieß und den übrigen aus Getreide her-gestellten Kahrungsbeihilfe- und Ersahmitteln eine bessere merben wird wie bisher.

Socienburg, 30. Mug. Die briidenbe Schwille in ben geftrigen Rachmittagsftunden führte abends gu mehrfachen Gemitterbildungen, die fich aber wieder zu zer-ftreuen ichienen. Gegen 1/2 10 Uhr folgte bann anhal-tendes Weiterleuchten, das sich immer näher heranschob und furg barauf ju ichmeren elettrifchen Entladungen führte. Bahrend anderthalber Stunde tobten bann heftige Gemitter in hiefiger Gegend mit folder Gemalt, wie mir bas in Diefem Jahre noch nicht gu erleben hatten. In unaufhörlicher Folge gudten grelle Blige an allen Gden bes himmels auf und bas Rollen bes Donners wollte gar fein Ende nehmen. Zeitweise waren bie elettrischen Entladungen fo ftart, daß bas gange Firmament einem Flammenmeer glich. Bahrend bes langen Tobens ber entjeffelten Raturgemalten ging ein ftarber Regen nieber und ber Sturm heulte bagu ein greuliches Lied. Soviel bis jest bekannt, hat bas Unmetter nur ben Baumen mertlich geichabet; ber noch auf bem Salm ftehenbe Safer ifteftellenweise gu Boben gebrudt. Das fturmifche Wetter hielt auch noch am heutigen Tage an.

Beigdornfrüchte. Im bringenden öffentlichen Intereffe liegt es, daß die Früchte bes Weißdorns in Diefem Jahre in möglichft aroper Menge gefammelt merden. Ermachiene fomie Rinder jollten hier nach Graften mitwirfen; benn je mehr Raffer-Erfak aus ber Beife bornfrucht gewonnen wird, besto weniger Gerste und Brotgetreide wird für diesen 3med verbraucht. Für das Ritogramm lufttrodener Früchte werden 20 Bfg. bezahlt. Die gesammelten Früchte tonnen in jedem Orte beim Bürgermeifteramt abgeliefert werben, von mo aus biefelben bann ber Reichsftelle zugeführt werben.

Befterburg, 29. Mug. (Muszing aus ben Berluftliften.) Mois Sturm, Riederfein, fdmer vermundet. Rarl Reufch, Bundfangen, vermißt. Auguft Menges, Bengenrod, leicht permunbet Balter Miller, Rieberrogbach, Dermißt. Bilhelm Rredel, Gemunben, leicht vermunbet.

Wilhelm Reufcher, Rennerod, gefallen. Roblenz, 29. Mug. Welchen geringen Rahrmert manche fogenannten Erfagmaren haben, die zu hoben Breifen vertauft werben, ging aus einer Berhandlung gegen ben Raufmann Bilhelm Sch. hier von bem biefigen Schöffengerichte hervor, ber "Schmalgerfat" gu 4 Di. bas Pfund vertauft hatte und beschuldigt mar, einen übermäßigen Rugen genommen gu haben. Der "Schmalgerfag" enthieit nach ber demifchen Unalpfe bes hiefigen Rahrungsmittelamts 40 Brogent Schmalg, 10 Brogent Stärfemehl und 50 Brogent Baffer, und dagu mar bie obere Schicht in ben Eimern noch mit einer Schimmelschicht überzogen. Sch. wies jedoch nach, daß er diese Ersatware für 3,40 M. das Pfund bezogen hatte und durch tausmännische Sachoerständige wurde befundet, daß ber Bewinn nicht zu hoch berechnet fei, zumal ber Schimmel por bem Bertauf entfernt worden mar und auch ber minbermertige Gimer bei ber Breisberechnung

Bejdulbigten von Strafe und Roften frei. Jufolge ift ber feit 1912 ftedbrieflich verfolgte Bigeuner Wilhelm Ebenber, ber als der eigentliche Morber bes Forfters Romanus gilt, jest in Solland verhaftet worden. Seine beiden Brüber, Die als Mittater in Frage tommen, figen bereits feit langerer Beit hinter Schloß und Riegel. Auf Die Ergreifung Ebenbers war eine Belohming von 3000 Mart ausgefest worben.

in Betracht tam. Das Schöffengericht iprach baber ben

Aurze Radridten.

Silfsprediger Lange aus Limburg wurde zum Pfarrer bes Kirchipiels Frohnhau fen gemählt. — In Erbach im Rheingau sind bieser Lage 25 Stüd Weine des Jahrgangs 1915 aus den Königlich Serbischen Beinbergen Semendria angelangt und in den Kellereien des Schlosies Reinhartshausen eingelagert worden. — Um bensenigen Angehörigen des Landtreises Koblenz, die keine eigene Landwirtschaft betreiben, die Borteile der Schweinehauseichlachtung zugänglich zu machen, hat der Königliche Landrat die Gründung einer Schweinemastgenossenschaft in Aussicht genommen. — Samstag brannten die Stallungen des Schlacht- und Biehhofes in Köln nieder, in denen sich einige hundert Pferde befanden. - Samstag brannten die Stallungen des Schlacht- und Biehhofes in Roln nieder, in denen fich einige hundert Pferde befanden. Diese konnten gerettet werden. — Der kürzlich in Bad hon but g v. d. H. verstorbene Rentner Maurer hat außer der Stiftung für Homburg auch dem Deutschen Kriegerbunde für den Waisenhaussfonds bood M. vermacht. — Die städtischen Schulbehörden in Frankfurt a. M. haben beschlossen, den Schulunterricht vom 1. September ab um 8 Uhr vormittags beginnen zu lassen. — Der Ausfall der Biehmärfte in Fulda ist vorläusig für das lausende Jahr genehmigt worden. — Det in Han au verstordene Rentner Kail Kirn vermachte seiner Baterstadt Hanau lestwillig den Betrag von 10000 M. sür die städtischen Lungenheilkätten. — Das Monnesmannsöhrenlager in Franksurt a. M. hat 4000 M. in 4½ prozentigen Keichsschahlschenen von 1916 der Stadt Kranksurt überwiesen, und zwar sür das Beratunzsamt sür Kleinkaussent sür Kleinkaussent sür Kleinkaussent sür erholungsbedürztige Kinder. — Am Montag morgen registrierten die Seismographen der von Keinachschene Erdbeberwarte ein aittelstates Fernbeden. Der erste Einfag erfolgte um 8 Uhr 49 Min. 26 Ges. Die herbentsernung stellt sich auf 6200 Kriometer. — Eine nachts aus einem Psech dei Lispenhaus und wurde von einem Juge übersahren, wobei 17 Tiere gelbtet wurden.

Nah und fern.

O Berbotene Straften-Kino-Aufnahmen. Eine Berliner Film-Fabrik wollte in dem ob seiner mittelalterlichen
Bauart berühmten Rothenburg o. Thr. Strafen-Aufnahmen
für einen historischen Film machen. Der Magistrat von
Rothenburg gab sedoch die Erlaubnis nicht, da bei ähnlichen Aufnahmen die Erfahrung gemacht wurde, daß die
mastierten Strafenumzüge dem Ernst der Beit in keiner
Weise entsprechen, daß sie verkehrsstörend wirken und auf
die an den Umzügen beteiligten Jugendlichen keinen guten
Einstehe ausühen. O Berbotene Straften-Rino-Mufnahmen. Gine Ber-Einfluß ausüben.

O Die Leipziger Meffe befriedigend. Die gegenwärtig in Leipzig stattfindende Meffe, die fünfte biefes Krieges, hat einen fehr befriedigenden Erfolg zu verzeichnen. Die Meffehäuser find so start besett wie nie in den Zeiten des Friedens. In ben etwa 30 großen Megvalaften ift auch nicht ein Quabratmeter Raum mehr zu haben.

O Deutschland, Deutschland über alles. Eine finnige Ehrung wurde Kapitan König von der Familie Hoffmann von Fallersleben zuteil. Der Zufall wollte es, daß fast genau an dem Tage der Antunft der "Demischland" gerade

Am 1. September d. Is. findet eine Bestandserhebung bes porhandenen Biehes statt. Es werden deshalb alle, melde im Besitz von Rindvieh, Schasen und Schweinen find, aufgeforbert, ihren Beftand an 1. September b. 38. pon pormittags 9 bis 12 Uhr auf bem hiefigen Bürgermeisteramte anzmelben. Nichterfüllung der Anzeigepflicht ober fahrlässige und wissentliche Erstattung unrichtiger Anzeigen werden nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Belbftrafe bis gu gehntaufend Dart beftraft.

Sachenburg, ben 24. 8 1916. Der Bürgermeifter.

Mnordnung

über bas Ausdreschen von Brotgetreibe.

Auf Grund des § 3 der Bundescatsverordnung vom 29. Juni 1916 — R.G.-Bl. S. 613 — und der Ausführungsbeftimmung hier-zu vom 24. Juli 1916 ordne ich für den Bezirk des Oberwesterwaldfreifes folgendes an:

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe sind verpflichtet, allmonatlich mindestens je 1/2 der Gesamtmengen des bei ihnen beschlagnahmten Brotgetreides dis zum 20. jeden Monats auszudreschen. Das erste Mal dis zum 20. September d. I. Wie groß die hiernach von jedem Unternehmer auszudreschende Monatsmenge ist, beschimmt die Ortspolizeibehörde nach Maßgabe der Größe der Erntesläche und des Durchschnittssaßes von 8 Zentner pro Morgen der sessestellten Andausläche.

Bon Ernteslächen von meniger wie ein Wessen ist eine werden

Bon Ernteflächen von meniger wie ein Morgen ift ein einmaliges Ausbreichen anzuordnen mit bet Maßgabe, daß 1/2 ber Gesamternte jeder Gemeinde allmonatlich ausgedroschen werden muß. Wie groß biese Monatsmenge ist, haben die Octspolizeibehörden dis spätestens 15. September d. 38. hierher zu berichten.

Beim Musbreichen ift das Drufdergebnis durch fo: fortiges Radwiegen des ausgedrofdenen Rorns feftguftellen.

Ueber des Ergebnis des monatlichen Ausdrufches ift der Ortspolizeibehörde bis zum 20. jeden Monats Anzeige zu erstatten. Die Anzeige muß die Größe der Erntesläche und das Gewicht des davon ausgedrojdenen Getreides enthalten. Bei Be-nutjung der Dreschmaschine ist die Anzeige aicht ersorderlich — vergl.

Das Ansbreichen mittels Dreichmafdine ift ber Ortspolizeibe. hörbe von bem Unternehmer des Dreichmaschinenbetriebes jedesmal por Begirn des Dreschens anzuzeigen. Die Ortspolizeibehörde hat burch beauftragte Bolizeibeamte das Ausdreschen überwachen und das Druschergednis — Größe der abgeernteten Fläche und Gewicht bes ausgebroidenen Getreibes - feftstellen gu laffen.

Die Ortepolizeibehörden haben bas Drufchergebnis auf Grund Einzelanzeige und ber eignen Geftstellungen allmonatlich gufammenguftellen und fpateftens bis gum 25. jeden Monats bem Land.

Bei es unterläßt, die in den SS 1 bis 4 aufgegebenen Pflichten zu erfüllen, wird gemäß § 57 der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mart bestraft.

Die Anordnung tritt mit der Beröffentlichung in Rraft. Marienberg, ben 19. August 1916.

Der Rönigliche Landrat.

Die Berren Bürgermeifter werben erfucht, vorftebende Unordnung jofort ortsüblich bekannt zu machen und diese seiber genau auszuführen. Landwirte, welche die festgesette Monatsmenge Brotgetreide nicht rechtzeitig ausdreschen, find mir zur Anzeige zu bringen. Gleichzeitig ist mir zu berichten, ob und in welcher Weise das zwanosweise Ausdreschen des nicht rechtzeitig gedroschenen Getreides angeordnet

Marienberg, ben 19. Muguft 1916. Der Rönigliche Landrat.

Bird peröffentlicht. Sachenburg, ben 26. 8. 1916. Der Bürgermeifter.

Zur Versendung ins Feld:

Borfchriftsmäßige

Leinen-Aldreffen für Pakete Feldpostkarten

find vorrätig in ber

Buchdruckerei des "Krzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Für den Monat September 1916

wird allen benjenigen Lefern, Die noch nicht au ben frandigen Begiebern bes "Ergabler pom Beftermald" gablen, ein Probebegug empfohlen. Der Bezugspreis für den Monat beträgt 60 Pfg. (ohne Bringerlohn), burch bie Boft frei ins baus gebrocht 74 Big. Beftellungen merben von allen Boftanftalten, ben im Orte verfehrenden Brieftragern, unferen Beitungsboten fomie in unferer Beichaftsftelle in Sadjenburg entgegengenommen.

Verlag des "Erzähler vom Wefterwald"

Sadenburg, Bilhelmftrage.

75 Jahre vergangen waren seit dem Tage, an weichem Hossmann von Fallersleben das Lied "Deutschland, Deutschland über alles" auf der Insel Delgoland gedicktet hatte. Bon der Familie des Dichters, Berwandten, Freunden und Berehrern ging Kapitän König solgendes Telegramm zu: "Ihnen und den fühnen Mannen des Handelsunterseebootes "Deutschland" senden die am heutigen 75. Gedurtstag des Liedes "Deutschland" senden die am heutigen 75. Gedurtstag des Liedes "Deutschland" bentschland über alles" am Grade des Dichters Bersammelten Glückwunsch, Grus und Dandichlag. Familie Dossmann von Fallersleden, des Dichters Berwandte, Freunde und Berehrer."
O Harzgewinnung durch Schulkinder. Der preußische Unterrichtsminister hat angeordnet, daß ältere Schulkinder

Unterrichtsminifter hat angeordnet, daß altere Schultinder für die Arbeiten der harzgewinnung in genügender Bahl beurlaubt merben fonnen.

O Bugellojer Winder. Dit welch edlen Abfichten beftimmte Saudlerfreise umgeben, laffen die Obstpachtjummen brandenburgifcher Begirfe vermuten. Babrend die Bflaumenboume on ben Landftragen einer Gemeinde früher 100 Mart Bacht brochten, find fie iest auf 1000 Mart gefteigert

worden. Pachtiteigerungen um das drei bis die Regel. Im Gegensay su diesem suselle steht das Borgeben der Bolizeiverwaltung p bie einen Bftaumenpreis von 30 Bfennig als Bucherpreis anliebt und unnachlichtig rungen beitraft.

o Unftatthafte Bornamen. Das Bergoon Amtsgericht Connefeld wies die ihm unterfe Amtsgerigt Sonkeleid dies die igm interfelle danter an, die Eintragung frei erfundener I die Geburtsregister fortan abzulehnen. Aus Namen sind u. a. anzusehen: Baulchen. E. Bhili, Edi, Heini, Resi, Lont, Anni, Theo. Marga, Ada, Asia, Kuni, Tina, Karla, Linde

@ Der verlorene Banamafanal. Am find abermals Erdrutiche erfolgt. Maggebe befürchten, daß auch die neuerdings gemach riefige Bementichachte an den bedrobten El gu errichten und das abfallende Terrain is Land binein absutragen, selbst wenn sie obme bie enormen Kosten ausgeführt werden tollie gebnis baben wurden. Der Banamatanal ist

Volks- und Kriegswirtschaft

Mer Da

203

ries

Bidtige

ir fteben

mer ne ertiemt glüdl en wir en fön mbes einnehr Deuticis

m bei

Cabor C

Berbot bee Berfanfe bon Benchtvetrotenn fanntmachung des Reichskanzlers vom 28. August Abiat von Betroleum zu Leuchtzweden somest verkäufer wie an Berbraucher dis auf weiter

Deffentlicher Betterbienh Borausfichtliche Witterung für Donnerstag bente

Beranderlich, noch einzelne Regenfalle, fred-Bewitter, Temperatur wenig geandert.

> Bur bie Geriftleitung und Angeigen veronen Theodor Rirdhibel in Sachenbur

Die Saushaltungevorftande erhalten begur allgemeinen Beftandsaufnahme am in ben nachften Tagen gugeftellt. Ich erfuche lare genaueftens auszufüllen und am 2. 9, 10 holung bereit gu halten.

Gollte ein Saushalt bis jum 31. 8. 1916 .. lat gur Beftandsaufnahme nicht erhalten bet Die Formulare mabrend ber Dienftftunden mi hause abzuholen, ebenso find evtl. bis 2.0 abgeholte Formulare fpateftens am 8. 9. 1916 Rathause abzugeben oder durch die Boit eine

Die Richtbefolgung Diefer Unordnung Strafen nach fich.

Sachenburg, ben 29. 8. 1916. Der Birger

bebertran-Emulii Eisen-Tinktur

gut haben bei Karl Dasbach, Drogerie, Bachen

Zur Einmachzeit! Einkoch-Gläser und - Appa Einmachhafen

Dampfeinkochappar belies und ichnelllies Einkochen kein zeitraubendes Beobat

billigft gu haben bei

Folef Schwan, Hadienb

Quittungen loje und in heften liefert fchnell Bable hochfte Bte Wefterwald" in Rachenburg

Erkältung! Hulten! Der 65 Jahre meltberühmte

Bonner

von J. G. Maag in Bonn ift in befferen Rolonialwaren. handlungen, burd Blatate fennt-

lich, ftete porratig. Biatten nebit Gebrauchsanweilung

Piatten nebft Gebrauchsanweisung A 15 und 30 Pfg.
Nieberlageit find:
Bachenburg: Joh. Bet. Bohle, C.
benney, Orogerie Carl Dasbuch, C v. Saint George, S. Rosenau, Altkadt: With. Schmidt, Erbach (Westerwald): Theo Schütz, Bahn-hosswirtschaft, Unnau: D. Klödner, Marienberg: Carl Winchenbach, Langenbahn: Carl French, Alten-kirchen: Carl Winter Nachs C. Rug, Kircheip: Carl Dossmann, Weger-Hircheip: Carl Doffmann, Weyer-

bulde Sugo Schneider, hamm a. b. Sieg: E. Bauer.
Bonner Braftzuder ift ein von unferen Baterlandsverteibigern frat begehrter Artifel und bitten mir benfelben allen Feldpostfenbungen beigufügen. In I

Biederverfäufer erbal

Sch. Baden Milenfirt

garel direkt vas zu Orig 100 Zig Kleinverk

100 ohne jeden Zusch Steuer- und Ze

KÖLN,

Bernftein Faste,

Sammlung von Obstkernen. Die durch den Rrieg herbeigeführte Absperrung Deutsch-

lands von der auswärtigen Bufuhr macht fich besonders auf dem Gebiete der Dele und Sette in immer steigendem Maße fühlbar. Der durch Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 (R.G.Bl. Jahrg. 1915, S. 438) dem herrn Reichskanzler unterstellte Kriegsausschuß für Dele und Rette, an ben bie gefamten Delfriichte ber inlandifchen Ernte abguführen find, und bem es unter anderem obliegt, alle gur Steigerung ber Delvorrate bienenden Quellen gu ermitteln und nugbar zu machen, hat eine umfaffenbe Sammlung ber ölhaltigen Obsiterne in bie Bege geleitet und ihre Musführung bem Baterlandifden Frauen-Berein für ben Umfang feines Bereinsgebiets übertragen.

Für bas Rilogramm Rürbisterne jahlt ber Rriegsausfcuß 20 Bfennig, für bas Rilogramm aller übrigen Rerne 15 Pfennig nach Gingang ber Sendung in Berlin.

Merkblatt

gur Sammlung und Aufbewahrung von Obfiternen für die Delgewinnung.

A. Steinobffferne.

1. Es follen nur Rerne von Ririchen (auch Sauertirichen), Bflaumen und Zwetichen, Mirabellen, Reinesclauben und Apritofen gesammelt werden.
Bfirfichterne find für die Oelgewinnung wertlos.
2. Die Rerne sollen von reifem Obst ftammen. Die Rerne von

unreifem Obft enthalten febr wenig und fchlechtes Del.

3. Die abgelieferten Rerne follen gereinig b getrodnet fein.

und getrodnet jein.

4. Das Trodnen ber Kerne geschieht am besten an der Sonne, andernsalls bei gelinder Wärme auf dem Ofen. Es ist bei dem setzgenannten Berfahren Borsicht geboten, daß die Kerne nicht rösten, daß die Kerne nicht rösten, daß die den für die Oelgewinnung nicht mehr zu brauchen sind.

5. Es ist besonders darauf zu achten, daß die einzelnen Rerngatungen nicht vermischt werden und bereits getrennt zur Ablieserung an die Sammelstellen gelangen.

6. Anch Kerne von gekochtem und gedörrtem Obst lönnen vermendet werden.

7. Unbangende Refte pon Fruchtfleifc an ben mangelhaft ge-reinigten Rernen tonnen icon in geringer Menge ben Wert einer fonft guten Bare herabfegen. 8. Berfchimmelte Rerne find völlig mertios!

Die Obitterne muffen troden und luftig aufbewahrt merben. Un feuchten dumpfen Orten tritt leicht Schimmelbildung und Berberben ber Rerne ein. Regelmäßiges Durchidaufeln ber angesammelten Rernmengen junachft taglich fpater in regelmäßigen Beitabftanden ift ratfam.

10. Man vermeibe tleine Einzelfenbungen un! liefere bie Rerne ftets an bie nachftaelegene Obft tern. Sammelftelle bes Baterlanbifden Grauen pereins. Bei Gingelfenbungen von tleinen Mengen (100 kg unb meniger) fteben Die Arbeite- und Frachtfoften in gar teinem

Berhältnis zu dem gewinnbaren Oel.

11. Ans 1000 kg Kernen loffen sich höchstens 50 kg Oel gewinnen; nur die große Menge aller Kerne kann die Arbeit lohnen. Jeder Kern ist wichtig! Jeder sommle!

12. Gewerbetreibende, Hussfrauen, Lehrer und Kinder und auch alle Einzelstehenden sind berufen, die Obsternsammlung im Interesse

unferer Berforgung mit Del gu forbern. B. Rernobfiferne.

Es follen von Rernobftfernen lediglich Rurbisterne gefantmelt merben. Für Rürbisterne gilt alles bei A unter Dr. 2, 3, 5 8, 9, 10,

Das Trodnen ber Rurbisterne gefchieht lediglich an ber Sonne

ober burch Emmirten ber Luft. Die Gefahr bes Schimmligmerbens beim Lagern ift hier eine erhöhte, ein regelmäßiges Durchichaufeln ber Sammelftellen beshalb unbedingt erforderlich. Unbere Obftferne als bie oben genannten finb

nicht gu fammeln. Die Sammelftelle bes Baterlanbifden Freuenpereins hat in Dachenburg Frau Forftmeifter

Petkuser Saatroggen

höchfter Rornerertrag, auf Saattarte gu vertaufen.

Richard Rag, Dreifelden (Befterwald) Fernsprecher Rr. 8 Umt Freilingen.